



1. April 2026

Motion

von Marco Denoth (SP),
Christian Traber (Die Mitte)
und Matthias Renggli (SP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um im Limmatkanal unterhalb des Laufwasserkraftwerks Letten eine stehende Welle als öffentlich zugängliches Sport- und Freizeitangebot zu schaffen – insbesondere zum Surfen und Kajakfahren. Dabei sollen der reibungslose Betrieb des Kraftwerks, die Sicherheit für die sportliche Nutzung der stehenden Welle und des Schwimmbetriebes im Limmatkanal, auch im erweiterten Perimeter des Flussbades, durch geeignete Massnahmen gewährleistet bleiben.

Begründung:

Surfen und Kajakfahren sind längst nicht mehr nur Sportarten für weite Meeresküsten oder wilde Fließgewässer, sondern haben sich in verschiedenen Städten als attraktive, öffentlich zugängliche Freizeitangebote etabliert, wie beispielsweise beim berühmten Eisbach im Englischen Garten von München. Stehende Wellen ermöglichen sportliche Aktivitäten im urbanen Raum und verbinden Bewegung, Erholung und Stadtraum auf innovative Weise. Sie entstehen dort, wo schnell fließendes Wasser gezielt über eine bauliche Struktur oder ein Hindernis im Flussbett geleitet wird und sich dadurch eine stabile, kontrollierbare Wellenform bildet.

Beim Laufwasserkraftwerk Letten fließt das Limmatwasser durch die Turbine, produziert Strom und strömt danach relativ schnell und mit angenehmer Tiefe in Richtung und durch das Flussbad Unterer Letten. Damit bestehen grundsätzlich geeignete hydrologische Voraussetzungen für die Erzeugung einer stehenden Welle. Heute fehlt jedoch eine Konstruktion, die den Wasserfluss so lenkt, dass sich eine stabile Welle bilden kann.

Die Umsetzung müsste mit dem laufenden Kraftwerksbetrieb und dem sensiblen und urbanen Flussraum vereinbar sein. Zu denken ist etwa an bewährte wasserbauliche Lösungen wie feste Rampen, Schwellen oder regulierbare Elemente, die an unterschiedliche Abflussmengen angepasst werden können. Prüfwert könnten auch Konstruktionen aus einer stabilen Gummihülle sein, die an veränderte Abflussmengen angepasst werden könnten.

Die Ein- und Ausstiege sollen einfach und funktional gestaltet werden, um eine sichere Benutzung der stehenden Wellen zu gewährleisten, ohne den heutigen Schwimmbetrieb im Limmatkanal im Bereich des Flussbades Unterer Letten und dessen erweiterten Perimeter in Richtung Kraftwerksbetriebs. Bei wesentlichen Änderungen der Abflussmenge könnten akustische und/oder optische Warnsignale helfen, gefährliche Situationen zu vermeiden oder sogar den Surfengang zu verbieten.

Im Weiteren kann auch die bauliche Perimetererweiterung des Flussbades Unterer Letten geprüft werden, wie er in einem Medienbericht aus 2024 skizziert wurde.